

**Willkommen auf der Neuigkeiten - Homepage
der Arbeits- und Forschungsgruppe
Empfangsscheine
des Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins.**

Wichtig:

Diese Seite enthält nur Informationen über Empfangsschein-Formulare

(Empfangsscheine ohne Empfangsscheingebühr)

**Empfangsscheine mit eingedruckter Scheingebühr, so genannte
Ganzsachen, sind in der Publikation:**

**Zumstein Spezialkatalog und Handbuch
„Die Ganzsachen der Schweiz“
XI. überarbeitete und ergänzte Auflage 2010**

dokumentiert.

**Der Katalog kann im seriösen Fachhandel bezogen werden.
ISBN 3-909278-33-7**

**Empfangsscheine mit aufgedruckter Empfangsscheingebühr welche nach
Redaktionsschluss des Katalog bekannt geworden sind, sind unter der
Rubrik Empfangsschein-Ganzsachen erfasst
(sofern es solche gibt)**

**Änderungen, Ergänzungen, Korrekturen oder Neuigkeiten sind jederzeit willkommen.
E-Mail an eggeranton@bluewin.ch oder eps-arge@bluewin.ch**

Zum Voraus besten Dank

Gebiet:

Empfangsschein-Formulare der

HELVETIK

Deutsche und französische Formulare

Nachträge 2010 / 2011

- 22.01.2010 Neues Formular – deutsch – Luzern
22.10.2010 Neues Formular – Französisch - Nyon – Barnier
22.10.2011 HELV.D.1803 → Nachtrag bei Formular HELV.D.1803
-

Empfangsscheine der Helvetik (1798 – 1803)

In einer Proklamation des Vollziehungsdirektoriums vom 3. September 1798 wurde das Postwesen als ein Staatsregal der helvetischen einen und unteilbaren Republik erklärt. Das Gesetz dazu folgte am 15. November 1798 und sah folgende Organisationen vor: Eine Zentralverwaltung und fünf Kreisverwaltungen (Basel, Bern, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich) Die ebenfalls 1798 eingeführte Frankenwährung war für die 5 neuen Postverwaltungen verpflichtend. Geprägt wurden helvetische Münzen zu 40, 10, 5 und 1 Batzen, zu 12 und 1 Kreuzer. Es ist anzunehmen, dass die Empfangsscheine in Frankreich vorbereitet und gedruckt wurden. Die **2 Soles** entsprachen nach der französischen Währungsbezeichnung in der Helvetischen Republik n1 Batzen (10 Rappen). Die Zentraladministration wurde nach dem Ende der helvetischen Republik am 10. September 1803 aufgelöst.

Bekannt sind Empfangsscheinformulare und Ganzsachen in deutscher und französischer Sprache.

Die Registratur erfolgt unter dem Kürzel HELV für Helvetik, gefolgt vom Sprachcode D/F/I und dem ungefähres Ausgabejahr bei Empfangsscheinformularen. Bei Ganzsachen wird das „Ausgabejahr“ durch die Zumsteinnummer ersetzt.

HELV. D.1803

Empfangsscheinformular mit deutschem Text. Ausgestellt am 21. Juni 1800 in Luzern für ein Group (Wertsendung).

Scheingebühr : Keine
Stempelgebühr : keine
Papier : Grau / unbekannt
Format : unbekannt

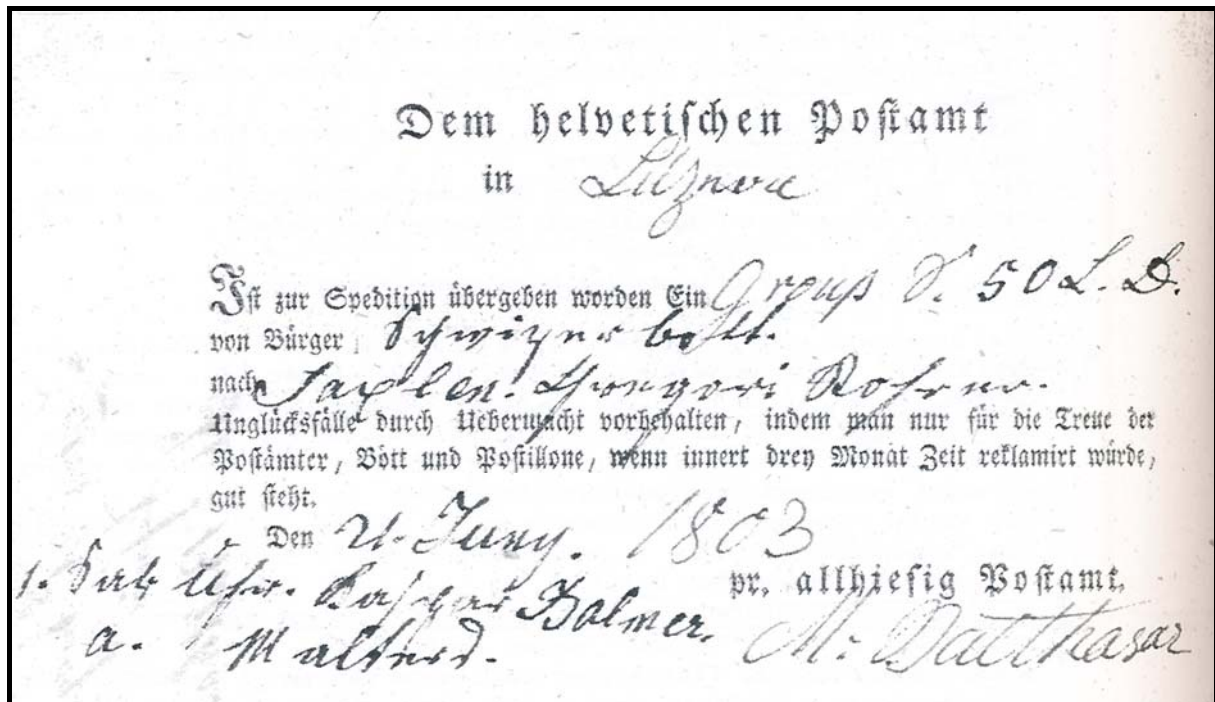


Abbildung :HELV.D.1803 - Quelle Dokumentation - Egger

HELV. F.1800

Empfangsscheinformular mit französischem Text. Ausgestellt am 21. Octobre ? 1800 in Nyon für ein Plis (Wertsendung).

Scheingebühr : Keine
Stempelgebühr : keine
Papier : Grau / unbekannt
Format : unbekannt

Le Bureau des postes de *Nyon* à
reçu du *C^e Bouverod*
un *plis* indiqué valeur L. *5⁴*
à l'adresse de *J. Pierre Joune*
à *Chexbres* que je ferai
parvenir à sa destination sauf force majeure
exceptée. A *Nyon* le *21 8^{to}* 18 *07*
Dessieux

Abbildung : HELV.F.1800 - Quelle Barnier